

## 677. C. Paal: Berichtigung.

(Eingegangen am 31. December.)

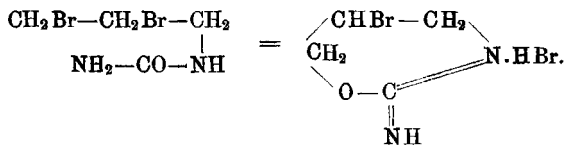
In einer kürzlich in Gemeinschaft mit A. Heupel veröffentlichten Abhandlung: »Ueber einige ungesättigte Amine der aliphatischen Reihe« (Diese Berichte XXIV, 3035) habe ich den Dibrompropylharnstoff  $\text{CH}_2\text{Br}-\text{CHBr}-\text{CH}_2-\text{NH}-\text{CO}$  beschrieben, den wir durch Einwirkung von Kaliumcyanat auf Dibrompropylaminbromhydrat erhielten.

Zu meinem grossen Bedauern ist mir eine Arbeit von R. Andreasch (Monatshefte für Chemie V, 33) über denselben Gegenstand entgangen. Erst nachträglich wurde ich auf mein Versehen von anderer Seite freundlichst aufmerksam gemacht.

R. Andreasch stellte den Dibrompropylharnstoff durch Bromiren des Allylharnstoffs dar. In der Mittheilung von A. Heupel und mir ist der Schmelzpunkt des Harnstoffs zu  $163^\circ$  angegeben, während Andreasch denselben bei  $109^\circ$  fand. Erstere Angabe, welche ich meinem Mitarbeiter Hrn. Dr. Heupel verdanke, ist jedoch nicht richtig. Bei wiederholter Bestimmung fand ich in naher Uebereinstimmung mit Andreasch, dass unser Präparat scharf bei  $111.5^\circ$  schmilzt.

Zur weiteren Identificirung wurde der Harnstoff durch Eindampfen der wässrigen Lösung in das Brompropylenharnstoffbromhydrat übergeführt und aus diesem die freie Base isolirt. Salz und Base besaßen die von Andreasch angegebenen Eigenschaften.

Der Brompropylenharnstoff gehört aller Wahrscheinlichkeit nach in die Klasse der erst kürzlich von Gabriel (Diese Berichte XXIV, 3213) entdeckten Pentoxazoline und dürfte nach folgender Gleichung entstehen:



Für diese Annahme spricht die Beobachtung Andreasch's (loc. cit.), dass das Bromatom durch Zinn und Salzsäure aus der Base nicht eliminirt wird.

Wie die Erfahrung gezeigt hat, ist das in  $\gamma$ -Stellung befindliche Bromatom im Rest  $-\text{N}-\text{CH}_2-\text{CHBr}-\text{CH}_2\text{Br}$  beweglicher und reactionsfähiger wie das in  $\beta$ -Stellung. Man wird daher auch mit Recht schliessen dürfen, dass es das  $\gamma$ -Bromatom ist, welches bei der Ringbildung als Bromwasserstoff austritt.

Erlangen, December 1891.